



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das lateinisch-althochdeutsche Reimgebet (Carmen ad Deum) und das Rätsel vom Vogel federlos

Baesecke, Georg

Berlin, 1948

Bibelglossen *Rz

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63821)

IV. DIE ALTHOCHDEUTSCHE INTERLINEARVERSION DES REIMGEBETS

Der Clm 19410 aus Tegernsee, der einzige Überlieferer des „Sancte sator“ mit der ahd. Interlinearversion, oben E genannt und ursprünglich nur aus S. 1—60 bestehend, „ist wahrscheinlich erst um die Mitte des 9. Jh.s zu verschiedenen Zeiten zusammengeschrieben worden . . . das meiste von einer Hand, deren Größe und Sorgfalt nicht in allen Stücken die gleiche ist. Ihr dürften S. 1 bis 60 . . . gehören“. Obere Zeitgrenze für die S. 41—51 enthaltene „Passauer Formelsammlung“ (also auch für das Folgende) ist das Jahr 846 (*B. Bischoff*, Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit I, Leipzig 1940, S. 163). Ob aber die paläographische Verwandtschaft der Hs. mit dem Gregorglossar des aus Tegernsee stammenden Clm 18550 I ausreicht, sie ebenfalls dort entstanden sein zu lassen, „bleibt ungewiß“ (ebda. S. 155; Verf., Beiträge 69 (1947) 385 ff.; unsere Bildtafeln II und III zeigen an einigen Buchstabenverbindungen und in die Minuskel gemischten Majuskeln, daß wir nur eine Abschrift vor uns haben. Die Inhaltsangaben, die mangels eigener Einsicht in die Hs. zur Verfügung stehen (*L. v. Rockinger*, Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte 7 (1858) 24 ff.; MSD. ^oII. 353; *Steinmeyer*, Gl. IV. 567 f. und Sprachdenkmäler S. 290 f.), sind jede nach anderer Richtung unscharf. Aber auch ich darf mich ja auf gewisse Fragen zurückziehen.

Die Verwandtschaft der oberdeutschen Interlinearversionen⁷⁾ des Psalters, der Benediktinerregel, der sog. Murbacher Hymnen zieht uns nach Reichenau (vgl. *U. Daab*, Studien zur ahd. Benediktinerregel, Halle 1929). Desgl. die Nachbarschaft der Hs. D des „Sancte Sator“: der Aug. CXXXVIII vom Anfang des 10. Jh.s bringt es nach Alkuinischen Schriften als letztes auf dem letzten Blatte.

Die Glossen, die dem „Reimgebet“ (S. 39), nur durch einen lateinischen Absatz getrennt, aber von derselben Hand geschrieben (S. 37 f.), vorausgehen, sind ungekennzeichnete kümmerliche Reste des Bibelkommentars *Rz, der auf die Angelsachsenmissionare Theodor und Hadrian zurückging und, wie noch hier, die Bücher Genesis bis Regum II umfaßte.

Nach Steinmeyers Hinweisen haben sie an Verwandtschaften in den Glosaren XIII (Genesis), XXXVI (Exodus) und LXIII (Numeri):

Clm 19410	mit II = JbRd	mit Walahfrid	
I.314.6 <i>Uegitat forit</i>	I.294.37 <i>U.ɸuarit tregit</i>	I.300.31 <i>D. skinta</i>	Gen. 9.15
19 <i>Decorticanit eas</i> <i>piskinta see.pirinta</i>			Gen. 30.37
338.7 <i>Basesstaffastollum</i>	273.18 <i>B. stollun (-um</i> <i>Jb) stozza</i>		Ex. 26.19
28 <i>Tyara (Vulg.</i> <i>tiaram) galera huot</i>	293.38 <i>Tiara id est</i> <i>cidaris id est</i> <i>pilleus huat</i>		Ex. 28.37

⁷⁾ Nur von diesen ist hier die Rede.

Clm 19410	mit II = JbRd	mit Walahfrid	
365.9 <i>Per tritam uiam afterkaperitemo uuege</i>	293.54 <i>Trita uia kipeuiter uuec</i>		Num. 20.19
	mit LVIII = Rb		
	I.363.52 <i>Per tr. u. durub katretanan uuec</i>	357.3 <i>Per tritam [uiam] gitre- nanan</i>	
338.1 <i>Uenificus⁸⁾ (male- ficos Vulg., vgl. Sabatier 1.148a⁹⁾) luppari</i>	335.25 <i>Auigantur (fehlt Vulg.) malefici uuarun pauuerit luppari</i>		

Die Verwandtschaft mit dem alten Glossenwerke *Rz rührt also nicht von Walahfrids Bearbeitung her — und vorher enthielt es keine deutschen Worte: ZfdA. 61 (1924) 222 ff. — sondern von ihren reichenaussischen Quellen *JbRd und Rb. In I. 338. 28 hatte schon *JbRd den Lemma-Nominativ eingeführt; in I. 338. 1 (I. *Uenificus*) geschah es erst auf einer späteren Stufe; in I. 365. 9 ist noch die vor *JbRd durch Rb bezeugte, mit Präposition konstruierte Form bewahrt, und ihr *kaperitemo* läßt sich aus *kipeu(u)iter* herstellen; I. 300. 31 wäre bereits eine Auswahl aus der Vorlage von Nr. XIII.

Eine Ergänzung erführe die Liste vielleicht durch Nr. X (Genesis) I. 312. 18 *Uegitat zifuarit* der Fragm. Sti. Pauli (10. Jh.s): die Glosse kann aus JbRd I. 294. 37, aber auch noch aus Clm 19410 I. 314. 6 stammen.

Den Beginn dieser Seiten mit Glossen (36—39) macht, von den biblischen durch das Adespoton MCXCV getrennt, das kleine Glossar zu B, der Benediktinerregel, das von U. Daab S. 60 ff. besprochen ist (vgl. Verf., Beiträge 69 (1947) 379 ff.): Steinmeyer, Gll. II. 52. 1 ff.

Von seinen fünfzehn Nummern stimmt nur eine im Wortlaut völlig zu B (Prolog 25, s. die Tabelle bei Daab S. 66): II. 52. 4 f.: *Ad deificum lumen ze cotchundemo leote*. Aber schon die nächste zeigt, daß die zugrundeliegende Glossierung älter war als *B, wo eine jener Präpositionsbearbeitungen vorgenommen und aus *Attonitis auribus lustrenten oron* 52. 6 *zualuustrentem oorum* geworden ist; vgl. *Attonitus zua kilosenter edo luustrenter* Rb I. 510. 17. So kann auch 52. 28 *Deneget irzihe* nur Vorstufe von *farzihe* *B 81 gewesen sein, nicht umgekehrt. Zu 52. 24 *Exigitur ist arsohit* gegenüber *uuiridit ersvahhit* B 25 ist zu sagen, daß das Praes. Pass. in B mit dieser einzigen Ausnahme durch Formen von *wesan* gebildet wird; und man möchte auch hier an eine Bearbeitung durch *B glauben: denn da ist zwar das Fut. Pass. ebenfalls, fünfmal, mit Hilfe von *wesan* wiedergegeben, es zeigt sich aber auch ein Drang, das Futurische auszudrücken: 51 *dignabitur keuuerdonter ist*, 132 *relaxabitur si farlazan* und, hier eintreffend, 39 *humiliabitur uuiridit kedeonot*. Denn unsere Stelle *cui plus commissum, plus ab eo exigitur* fordert ja eine Absetzung des Folgesatzes heraus: *demo meer ist pifolahan, meer fona imv uuiridit ersvahhit*.

Indessen ist die Tegernseer Sammlung doch nur Abschrift, die selber schon Bearbeitungen enthält: II. 52. 25 f. *auhhunga merodi uuahsmo* passen nicht zu dem Lemma *Argumentatione*, sondern nur zu einem aus B 26 leicht

8) *Uenificus* Petzet *Uenificus* Steinmeyer.

9) Mir unerreichbar.

59

p̄zom. ta. uuadol. An. atc. Malleator. foudl
 Autones. prauua. Bubal. uuisst. Lanigo. distil
 Neuo. fehaz. Ser. pus. sahor. Jungsus. piduz. Kontride
 p̄scapit. Sitrē. Lepantan. Pido. ancha. Tonsu. khinulan
 man. nē. of. perō. car. pa. sil. tr. ur. elcd. uyr.
 N. T. N. G. h. R. Y. T. N. X. A. A.
 X. XI. item. m. n. ot. v. p. not. ar. s. π.
 3. 3. 3. 3. ω. x. N. O. Π. 9. P. C. T.

A. B. T. Δ. E. S. Z. H. Θ. I. K. Λ. X. N. Z. O. Π. 9. P. C. T. Y. X. Φ. X.
incorp
 & a. th. & a. iota. kappa. lambda. mu. nu. xi. brauis. pi. incorp
 H. Θ. I. K. Λ. M. N. Z. O. Π. 9.
 napa. Andana. mada. Spande. uuorpo. Fal
 carius. uuorpo. Falcastru. segansa. Mar. tello.
 tangol. Rastro. Casasso. thesla.
 Scastro. noil. Ragilo. poum. scapo. Umbone.
 rami. pauk. Parma. skilpara. Scutarius.
 port. Kastellus. yohho. Trasurcus. t. furcellus.
 kapala. Lidumen. mist. murnu. Asiles. ahsa.
 Latula. languuid. Prodelus. zeotar. Padiliga.
 uuetero. Rostros. slrochoho. Leoza. slro.
 Fernat. kasurn. Cutoru. sehac. Tufinuu. missafaf.

Tafel III. S. 59 des Clm 19410 der Münchener Staatsbibliothek.

